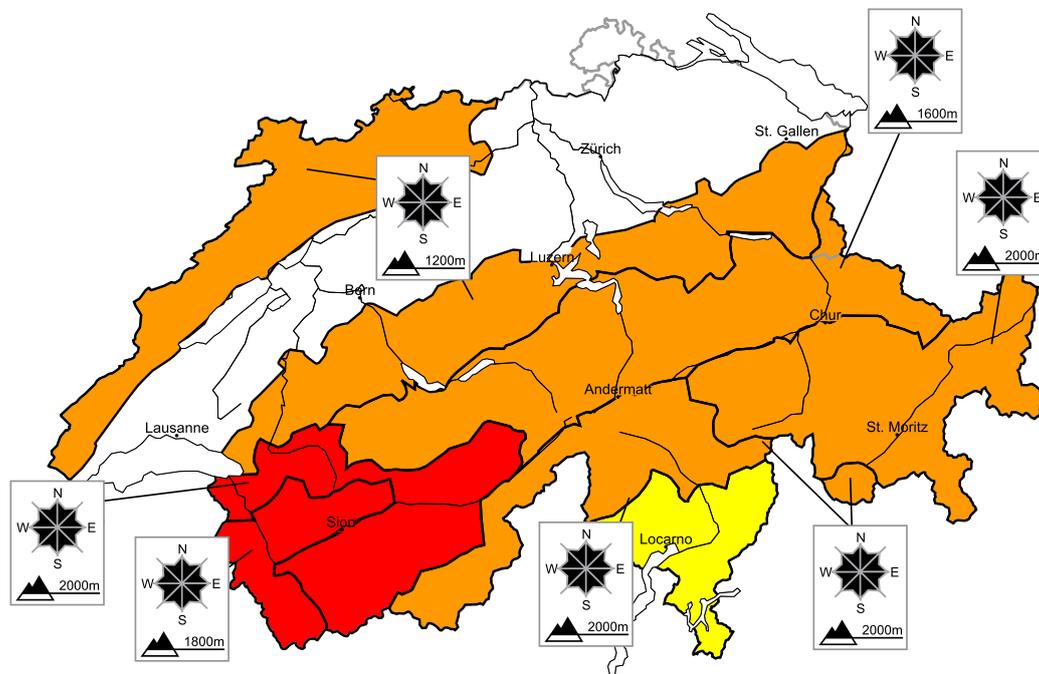


## Im Westen sehr kritische Lawinensituation

Ausgabe: 30.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 30.1.2015, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.1.2015, 08:00



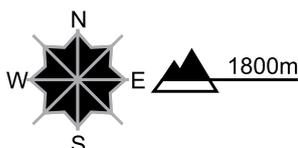
#### Gebiet A

#### Gross, Stufe 4



#### Neu- und Tribschnee

##### Gefahrenstellen

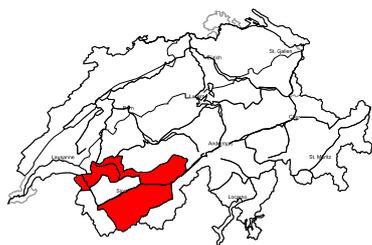


##### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen. Es sind viele kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Vor allem aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind grosse Lawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind gefährdet. Touren erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

**Gebiet B**

**Gross, Stufe 4**



**Neu- und Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen grosse Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee sind sehr störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen. Es sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Einzelne grosse Lawinen sind möglich. Lawinen können vor allem in den inneralpinen Gebieten im schwachen Altschnee anreissen. Touren erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

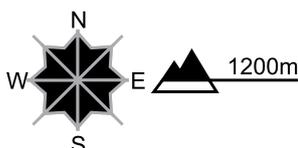
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen weitere Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Vor allem im Westen sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

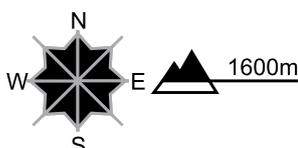
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen weitere Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Vor allem im Westen sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

**Gebiet E**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Sie sind kaum zu erkennen. Die Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

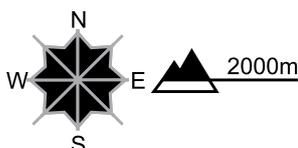
**Gebiet F**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Tribschneeansammlungen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

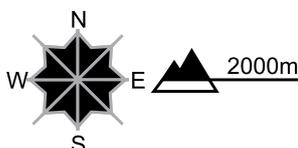
**Gebiet G**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Frische Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Mit dem starken Nordwind nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Die frischeren Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.1.2015, 17:00

### Schneedecke

Mit starkem Westwind und Neuschnee entstehen weitere, im Westen und Norden teils grosse Tribschneeansammlungen. Die verschiedenen Tribschneeschnitten sind schlecht miteinander verbunden und störanfällig. Zudem liegen die teils mächtigen neueren Tribschneeansammlungen oft auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche oder auf Oberflächenreif. Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Tiefer in der Schneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können Lawinen stellenweise in die schwache Altschneedecke durchreissen oder direkt in tiefen Schichten der Schneedecke anbrechen. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist günstig aufgebaut.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag, 29.1.2015

In der Nacht auf Donnerstag setzte im Norden Schneefall ein, welcher am Donnerstagnachmittag vorübergehend nachliess. Die Schneefallgrenze stieg nachts am Alpennordhang lokal bis 1300 m und sank tagsüber wieder in tiefe Lagen. Ganz im Süden gab es kurze Aufhellungen.

#### Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagabend fielen oberhalb von rund 1200 m folgende Schneemengen:

- Alpennordhang, westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis: verbreitet 20 bis 40 cm
- Jura, übriges Wallis ohne die Gebiete Zermatt, Saas Fee, Simplon, des Weiteren Bedrettal, nördliches Tavetsch, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- Gebiete Zermatt, Saas Fee, Simplon sowie übrige Teile des Tessins und Graubündens: 5 bis 10 cm, ganz im Süden trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

#### Wind

am Alpennordhang und im Wallis mässig bis stark, in Graubünden und im Tessin schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Freitag, 30.1.2015

In der Nacht auf Freitag fällt Schnee, im Westen und im Norden intensiv. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 700 m. Tagsüber lassen die Schneefälle nach. Vereinzelt gibt es Aufhellungen, vor allem in Graubünden und im Tessin.

#### Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Freitagabend fallen folgende Schneemengen:

- westlicher Jura, nördlicher Alpenkamm vom Trientgebiet bis zum Aletschhorn, Unterwallis: 30 bis 50 cm
- übriger Jura, übriger Alpennordhang, übriges Oberwallis: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: 5 bis 15 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -11 °C

#### Wind

In der Höhe bläst starker Wind, nachts aus West bis Südwest, tagsüber aus Nordwest.

### Tendenz bis Sonntag, 1.2.2015

An beiden Tagen ist es wechselhaft mit Schneeschauern. Der Wind lässt nach. Es bleibt kalt. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab. Die Lawinensituation für Schneesport abseits der Piste bleibt kritisch.